



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Energie BFE
Sektion Energieversorgung

Vincent Beuret und Christian Holzner

15. Juni 2012

Marktentwicklung fossiler Energieträger 2 / 2012

Sinkende Preistendenz im Hinblick auf eine Konjunkturabschwächung



1 Zusammenfassung

1.1 Ausland

Nach einem 3.8-prozentigen Zuwachs der Weltwirtschaft im Jahre 2010, rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit +3.3 % im laufenden Jahr. In der Eurozone wird die Wachstumsverlangsamung deutlicher ausfallen. Gemäss der Europäischen Zentralbank (EZB) dürfte sich die Entwicklung des Bruttoinlandprodukts zwischen -0.5 % und +0.3% einpendeln, verglichen mit +1.5 % im Jahre 2011¹.

Für 2012 erwartet die Internationale Energieagentur (IEA) eine Zunahme des weltweiten Ölverbrauchs um 0.9 % auf 89.9 Millionen Fass pro Tag (mbd). Somit dürfte der Verbrauch etwa gleich schnell wachsen wie letztes Jahr (+0.8 %), aber deutlich langsamer als im Jahre 2010 (+3.2 %). Im Mai betrug die Rohölproduktion der OPEC-Länder – trotz der Wirtschaftsanktionen gegen Iran – 31.9 mbd, gut 2 mbd mehr als im Mai 2011. Nach einem deutlichen Anstieg Anfang 2012 – vor allem wegen der Zuspitzung des Konflikts um das iranische Atomprogramm – hat sich die Tendenz der Erdölpreisentwicklung seit Mitte März umgekehrt. Dieser Rückgang gründet auf die zunehmende Unsicherheit bezüglich des Verbleibs Griechenlands in der Eurozone sowie auf das Risiko der Ausweitung der Schuldenkrise auf weitere (grössere) EU-Mitgliedsländer. Falls die OPEC-Länder zum Rohölpreis von 100 USD/Fass – den sie als angemessen betrachteten – zurückkehren möchten, werden sie im zweiten Halbjahr 2012 keine andere Wahl haben, als ihr Angebot nach unten anzupassen.

Im Jahre 2011 war der weltweite Gasmarkt von aussergewöhnlichen Kontrasten zwischen den Weltregionen geprägt. In Europa ist der Verbrauch gemäss BP-Statistik um 10 % gesunken, während in den USA und China Zuwachsraten von 20% zu verzeichnen waren. Infolge der Katastrophe in Fukushima, hat Japan so viel LNG importiert wie noch nie. Im Jahre 2012 wird mit einer starken Gasnachfrage in den Schwellenländern gerechnet, insbesondere auf dem asiatischen Kontinent. Dagegen dürfte die Konjunkturabkühlung in den USA und vor allem in Europa zu einem Verbrauchsrückgang führen. Auf der Angebotsseite erwartet die IEA eine weiter steigende Erdgasproduktion aus unkonventionellen Vorkommen in den USA, trotz zurzeit sehr tiefen Preisen. Auch bezüglich LNG wird mit einer wachsenden Produktionskapazität gerechnet, insbesondere in Katar und Australien. Infolge des Überangebots wird Erdgas günstiger bleiben als Erdöl, vor allem jenseits des Atlantiks. Mittelfristig erwartet die IEA einen Zuwachs der weltweiten Gasnachfrage um 2.7 % pro Jahr.

1.2 Schweiz

Im Jahre 2011 hat sich das extrem milde Wetter in einem deutlichen Rückgang des Verbrauchs fossiler Brennstoffe in der Schweiz niedergeschlagen, während die extreme Kältewelle Anfang Februar den Brennstoffverbrauch im 1. Quartal 2012 wieder in die Höhe getrieben hat. Im Jahre 2011 ist auch der Treibstoffkonsum gesunken, was vor allem auf den Rückgang des so genannten Tanktourismus zurückzuführen ist. Im 1. Quartal 2012 hat sich dieser nicht zuletzt infolge der Benzinabgabenerhöhung in Italien im Dezember 2011 wieder leicht verstärkt. Seitdem wächst der Benzinabsatz an den Tankstellen im Südtessin wieder kräftig. Letztes Jahr sind die Preise fossiler Energieträger in der Schweiz gestiegen. Im Vergleich zum Ausland wurde aber die Teuerung auf dem inländischen Markt durch die Frankenaufwertung gemildert. Bis April 2012 sind die Preise weiter gestiegen. Immerhin bleibt Benzin bei uns billiger als in der Mehrheit der europäischen OECD-Länder. Heizöl extra-leicht ist in der Schweiz sogar günstiger als in den meisten Mitgliedsländern dieser Organisation.



2 Marktübersicht International

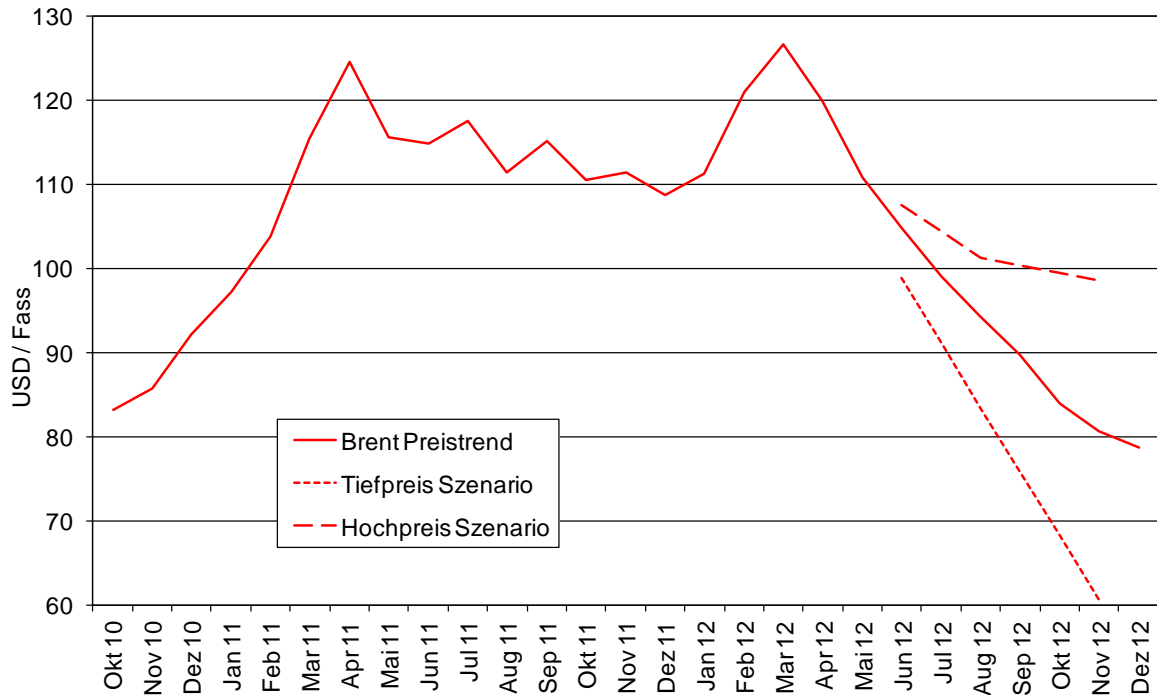


Abbildung 1: Preisentwicklung von Rohöl der Sorte Brent auf dem Weltmarkt. Die Preisentwicklung für Rohöl Brent (Referenzszenario) und die Preisszenarien (Hoch und Tief) basieren auf dem Bericht des CGES vom 18. Juni 2012.

2.1 Entwicklung im Jahr 2011 und Anfang 2012

2.1.1 Angebot und Nachfrage

Im Jahr 2011 ist der weltweite Erdölverbrauch gemäss der IEA um 0.8 % (0.7 mbd) auf 89.1 mbd gestiegen. Der von BP im Juni veröffentlichte Bericht „Statistical Review of World Energy²“ gelangt zu ähnlichen Resultaten. Wie schon seit Jahren konzentriert sich der Nachfragezuwachs auf die Nicht-OECD-Länder³ und den Transportsektor. Im 1. Quartal 2012 hat der globale Verbrauch laut IEA mit einem Zuwachs von 0.5 % (0.4 mbd) etwas an Schwung verloren.

Die Ölproduktion der OECD-Länder erreichte 2011 das gleiche Niveau von 18.8 mbd wie schon 2009 und 2010. Auch in den übrigen Nicht-OPEC-Ländern war letztes Jahr laut IEA-Zahlen insgesamt kein Produktionszuwachs zu verzeichnen. Dagegen hat die gesamte Ölförderung der OPEC-Länder um 2.9 % oder 1.0 mbd zugenommen (Rohöl: +0.6 mbd auf rund 29.8 mbd⁴; Natural Gas Liquids⁵: +0.4 mbd auf 5.8 mbd). Im Mai 2012 betrug die Rohölproduktion der OPEC 31.9 mbd. Mit 10 mbd fördert Saudi-Arabien seit Anfang 2012 so viel Erdöl wie seit 30 Jahren nicht mehr. Die Produktion Libyens erholt sich (von 0.1 mbd im September 2011 auf 1.45 mbd im Mai 2012) und trotz Wirtschaftssanktionen der EU und der USA verharret die iranische Produktion gemäss IEA auf dem gleichen Niveau wie bisher.

Aus der BP-Statistik geht hervor, dass der weltweite Gasverbrauch im Jahre 2011 um 2.2 % gestiegen ist. Zwischen den Weltregionen bestehen ausgeprägte Kontraste. Auf dem vom Schiefergas überschwemmten US-Markt betrug der Zuwachs mehr als 20 %. Eine ähnliche Wachstumsrate hat China



registriert, wo die Regierung Erdgas anstelle von Kohle fördert, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dagegen ist der Verbrauch in den EU-Ländern wegen der hohen (erdölgekoppelten) Preisen und der zögerlichen Konjunkturerholung um 10 % gesunken. Im 1. Quartal 2012 haben sich die sehr milden Temperaturen in den USA gemäss der Energy Information Administration (EIA)⁶ in einem um 3 % tieferen Gasverbrauch niedergeschlagen. Dagegen hat Anfang Februar die kräftigste Kältewelle auf dem europäischen Kontinent seit einem Vierteljahrhundert den Brennstoffverbrauch – inklusive Erdgas – in die Höhe getrieben. Konfrontiert mit einer höheren inländischen Nachfrage, war Russland – welches einen Drittel der EU-Gasimporte deckt – nicht mehr vollständig in der Lage, auf die zusätzlichen Nachfrage Europas zu reagieren⁷. Gazprom beabsichtigt, bis 2015 ihre Gaslagerkapazitäten in Europa auf 5 Milliarden Kubikmeter zu verdoppeln, um auf Nachfrageschwankungen besser reagieren zu können.

Bei der Kohle ist der weltweite Verbrauch im Jahre 2011 gemäss BP-Statistik um 5.4 % gestiegen (d.h. im gleichen Tempo wie 2010). In China betrug die Steigerung fast 10 %, trotz der Absicht der Regierung, den Energiemix besser auszugleichen. Jetzt verfeuert China die Hälfte der globalen Kohlenachfrage. Dagegen geht der Kohleverbrauch seit 2008 in den USA zugunsten von Erdgas zurück.

2.1.2 Preise

Im Jahre 2011 haben die Erdölpreise im Jahresdurchschnitt weltweit neue Rekorde erreicht, ausser in den USA. Mit 112 USD/Fass war Rohöl Brent 40 % teurer als im Vorjahr und 15 % über dem bisherigen Rekord von 2008 (97 USD/Fass)⁸. Die Jahreshöchststände wurden im April, mit dem Höhepunkt der Libyenkrise erreicht (Brent auf 125 USD/Fass). Daraufhin rückten die Abschwächung der Weltwirtschaft und die Schuldenkrise im Euroraum ins Zentrum des Interesses. Bis Ende Jahr hat sich der Brent-Preis zwischen 100 und 115 USD/Fass eingependelt. Im 1. Quartal 2012 sind die Ölpreise wieder gestiegen. Grund dafür war in erster Linie die Eskalation im Nuklearkonflikt mit Iran. Der Brent-Preis ist im Durchschnitt auf 120 USD/Fass gestiegen, 10 Dollar mehr als im Vorquartal (siehe Abbildung 1). In den Euroländern hat Benzin an der Tankstelle historische Rekordpreise erreicht⁹. Im Hinblick auf eine mögliche Destabilisierung des Marktes wie im Jahre 2008 hat Saudi-Arabien damit angefangen, ihre Ölvorräte im Ausland aufzustocken. Im April haben die Ölpreise erste Zeichen einer Abschwächung gezeigt. Im Mai sind sie angesichts der anhaltenden Unsicherheiten zum Verbleib Griechenlands in der Eurozone und der Gefahr einer Ausweitung der Schuldenkrise auf grössere Mitgliedsländer stark gefallen. Zum Preisrückgang haben auch die Rohölvorräte in den USA beigetragen, welche den höchsten Stand seit 1990 erreicht haben. Mitte Juni lag der Brent-Preis auf etwa 90 USD/Fass, dem tiefsten Stand seit Dezember 2010.

Nach Abschätzung der Fachzeitschrift Argus Gas sind die (ölgekoppelten) Gaspreise an der EU-Grenze im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 34 % gestiegen. Im Jahresdurchschnitt lag der Preis bei rund 430 USD/1000 m³, was etwa 16 Dollar pro Millionen British Thermal Units (USD/MBTU) entspricht. Im 1. Quartal 2012 sind die Preise weiter gestiegen¹⁰. Auf den europäischen Spotmärkten haben sich die Gaspreise von Januar 2011 bis April 2012 zwischen 7 und 11 USD/MBTU eingependelt¹¹. In den USA, wo sich die Gaspreise seit 2008 wegen dem Aufschwung der unkonventionellen Förderung kontinuierlich reduziert haben, hat der Spotpreis Henry Hub an der New-Yorker Börse (NYMEX) am 19. April 1.9 USD/MBTU¹² erreicht, so wenig wie seit einem guten Jahrzehnt nicht mehr. Umgerechnet entspricht dies einem Erdölpreis von lediglich 11 USD/Fass. Mit 98 USD/Fass kostete das Rohöl WTI aber neunmal mehr. Inzwischen haben sich die Gaspreise etwas erholt, was auf die hohen Temperaturen an der Ostküste der USA zurückzuführen ist¹³.

Für Kohle betrug die Preissteigerung im Jahre 2011 zirka 32 %. Sie gründete vor allem auf die kräftige Nachfrage Chinas, Produktionsstörungen in Australien und die Ausserbetriebnahme der Kernkraftwerke Japans. Möglicherweise hat der in mehreren OECD-Ländern (Deutschland, Italien, Schweiz usw.) angekündigte Kernenergieausstieg auch zur Kohlesteigerung beigetragen. In der ersten Jahreshälfte 2012 sind die Kohlepreise wieder deutlich im Sinken begriffen, nicht zuletzt wegen der sinkenden Nachfrage in China, wo sich eine Konjunkturverlangsamung abzeichnet. Im Mai stand der Referenz-



preis für die in die Häfen Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA API 2)¹⁴ angelieferte Kohle 30 % tiefer als ein Jahr zuvor.

2.2 Perspektiven für das Jahr 2012

2.2.1 Nachfrage und Angebot

Angesichts der getrübbten Wirtschaftsperspektiven, global und insbesondere in Europa, erwartet die IEA einen mässigen Zuwachs des weltweiten Ölverbrauchs um 0.9 % (0.8 mbd) im laufenden Jahr. Was die OECD-Länder anbelangt, wird erneut mit einem Rückgang (um 0.4 mbd) gerechnet. Auf der Angebotsseite rechnet die IEA mit einer um 0.7 mbd höhere Produktion der Nicht-OPEC-Länder (insbesondere USA und Kanada). Es liegt deshalb in der Hand der OPEC-Länder, ihre Produktion nach unten anzupassen, um die Ölpreise im Bereich von 100 USD/Fass¹⁵ zu halten, einem Preis, welcher das Kartell als vernünftig hält.

Beim Erdgas dürfte der Verbrauch in den Schwellenländern weiter deutlich ansteigen, vor allem auf dem asiatischen Kontinent wegen der zunehmenden Urbanisierung und dem wachsenden Stromverbrauch. Dagegen wird die Konjunkturverlangsamung in den USA und insbesondere in Europa auf die Gasnachfrage drücken. In ihrem Bericht über die Gasperspektiven bis 2017 rechnet die IEA mit einem um 2.7 % pro Jahr höheren Weltverbrauch. Der Zuwachs findet fast ausschliesslich in den Nicht-OECD-Ländern statt, insbesondere China wo eine Verdoppelung der Gasnachfrage bis 2017 erwartet wird. Laut der IEA wird die nicht-konventionelle Gasproduktion in den USA trotz der zurzeit sehr tiefen Preise nicht an Schwung verlieren. In wenigen Jahren dürfte Nordamerika zum LNG-Nettoexporteur werden.

Bezüglich Kohle ist zu notieren, dass der Verein der chinesischen Kohleindustrie bis Ende 2012 mit einem Rückgang der Nachfrage für diesen Brennstoffe rechnet¹⁶. In den USA, dem zweitgrössten Markt der Welt, dürfte Kohle weitere Marktanteile zugunsten von Erdgas verlieren.

2.2.2 Preise

Wie aus Abbildung 1 hervorgeht, erwartet das Centre for Global Energy Studies (CGES, London) in seinem Referenzszenario bis Ende des Jahres 2012 deutlich niedrigere Erdölpreise. Im 4. Quartal dürfte der Preis pro Barrel Brent bei rund 80 USD/Fass liegen, so tief wie seit Oktober 2010 nicht mehr. Die zusätzliche Produktion der OPEC- (Libyen, Saudi-Arabien) und Nicht-OPEC-Länder (USA) im ersten Halbjahr 2012 haben das Niveau der Rohölvorräte, insbesondere in den USA, erheblich erhöht. Darüber hinaus hat das CGES seine Ölnachfrageperspektiven für die Nicht-OECD-Länder nach unten revidiert. Auch deshalb muss mit einem mehr oder weniger starkem Rückgang der Erdölpreise gerechnet werden, je nach Auswirkung der EU- und US-Sanktionen auf die Erdölproduktion Irans sowie der diesbezüglichen Reaktion der anderen OPEC-Länder. Das Hochpreis-Szenario des CGES geht davon aus, dass die gegen Iran gerichteten Sanktionen die OPEC-Produktion im Jahre 2012 um 0.4 mbd stärker reduzieren als im Referenzszenario. In diesem Fall verharrt der Rohölpreis auf etwa 100 USD/Fass im 2. Halbjahr 2012. Im Tiefpreis-Szenario des CGES wird angenommen, dass sich die Konjunktur in Europa und in den grossen exportorientierten Schwellenländern (China, Indien) stärker verlangsamt als im Referenzszenario. In der Folge kommt der Zuwachs der Erdölproduktion im 2. Halbjahr 2012 beinahe zum Stillstand. In einem solchen Fall ist aber kaum davon auszugehen, dass die OPEC-Länder die Ölpreise so tief fallenlassen würden wie dies das Szenario vorsieht (60 USD/Fass im 4. Quartal), ohne ihre Produktion zu reduzieren.

Bezüglich Erdgas ist anzumerken, dass die Pipeline-Gaspreise in Europa noch mehrere Monate lang nach oben tendieren werden, da sie – mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 bis 9 Monaten – an den Ölpreis gekoppelt sind, welcher bis Mitte März gestiegen ist. Für 2012 hat aber die Firma Gazprom ihre Preiserwartungen um etwa 10 % nach unten korrigiert, nachdem sie mehreren Kunden in Europa Preisnachlässe gewährt hat. Künftig rechnet der russische Konzern für seine Gasexporte nach Europa



mit einem Durchschnittspreis von rund 410 USD/1000 m³, verglichen mit 395 USD im Jahre 2011¹⁷. In den USA erwartet die EIA für Henry Hub, den Referenzpreis für Erdgas auf dem amerikanischen Markt, einen Jahresdurchschnitt von 2.63 USD/MBTU für 2012 an der Spotbörse NYMEX in New York. Gegenüber 2011 beträgt der Preisrückgang 36 %¹⁸.

Für Kohle wird angesichts der Konjunkturverlangsamung in China und Indien sowie der starken Konkurrenz durch Erdgas in der Stromproduktion in den USA mit weiter sinkenden Preisen gerechnet.

2.3 Verschiedenes zum internationalen Energiemarkt

2.3.1 Goldene Regeln der IEA für ein goldenes Gaszeitalter

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat am 29. Mai 2012 einen Bericht mit Empfehlungen für die umwelt- und sozialverträgliche Förderung unkonventioneller Gasressourcen veröffentlicht¹⁹. Es handelt sich um einen Auszug aus dem am 12. November 2012 erscheinenden World Energy Outlook (WEO) 2012.

Die IEA erwartet ein „goldenes Zeitalter“ für Gas, falls ein bedeutender Anteil der grossen weltweiten Vorräte an unkonventionellem Gas (insbesondere Schiefergas und Kohleflözgas) wirtschaftlich gefördert werden kann. Die Förderung von unkonventionellem Gas erfordert in der Regel mehr Bohrlöcher und zusätzliche Techniken wie das „hydraulische Fracking“ um das in dichtem Gestein eingeschlossene Gas freizusetzen. Dieser zusätzliche Aufwand ist mit höheren Kosten, grösseren Umweltrisiken und möglichen Beeinträchtigungen der lokalen Bevölkerung verbunden.

Derzeit wird Schiefergas vor allem in Nordamerika gefördert. Auch in Europa werden bedeutende Vorkommen vermutet, jedoch nach aktuellem Wissen nicht in der Schweiz. Die Haltung zur Förderung von Schiefergas reicht in Europa von grosser Skepsis bis Ablehnung – in Frankreich wurde beispielsweise unlängst das hydraulische Fracking verboten – bis zu einer engagierten Unterstützung der Exploration durch die Regierung in Polen.

Um die Akzeptanz der unkonventionellen Gasförderung zu erhöhen, schlägt die IEA ein Set von „goldenen Regeln“ vor. Es sei zentral, dass Behörden und Gasförderunternehmen für die vollständige Transparenz sowie ein permanentes Monitoring der Umweltauswirkungen sorgen und die lokale Bevölkerung frühzeitig in die Planungen einbinden. Durch eine vorsichtige Wahl der Bohrstandorte können Auswirkungen an der Oberfläche begrenzt und Risiken beim Bohrprozess (z.B. Erdbeben) minimiert werden. Um Grundwasserverschmutzungen aus Bohrlöchern zu vermeiden, sei die Einhaltung hoher Standards bei der Planung, Ausführung und Prüfung von Bohrungen zur Förderung von unkonventionellem Gas sehr wichtig.



3 Marktübersicht Schweiz

3.1 Entwicklung im Jahr 2011

3.1.1 Rahmenbedingungen

Nach einem Rückgang um 18 % im Jahre 2011 – dem wärmsten Jahr in der Schweiz seit Beginn der Messungen 1864 – ist die Anzahl Heizgradtage (HGT)²⁰ im 1. Quartal 2012 um 7 % gestiegen.

Was die Wirtschaft anbelangt, hat das Bruttoinlandprodukt (BIP) laut Seco um 2.1 % im Jahre 2011 bzw. um 2.0 % im 1. Quartal 2012 (im Jahresvergleich) zugelegt²¹. Trotz der schlechten Marktstimmung in der europäischen Wirtschaft, der Euro-Schuldenkrise und der Frankenstärke²², zeigt sich die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes bezüglich der schweizerischen Wirtschaftsaussichten optimistisch. Angesichts der robusten Binnennachfrage und der widerstandsfähigen Exporte (insbesondere Uhren und Pharmaprodukte) rechnet sie für das Jahr 2012 mit einem BIP-Zuwachs von 1.4 %²³. Diese Prognose basiert auf der Annahme eines durchschnittlichen Rohölpreises von 110 USD/Fass, kaum tiefer als der letztjährige Rekord von 112 USD. Bezüglich Inflation rechnet das BFS nach einer Teuerungsrate von lediglich 0.2 % im Jahre 2011 mit einem Rückgang des Indexes der Konsumentenpreise um 0.4 % in 2012.

3.1.2 Angebot und Nachfrage

Wie die Abbildung 3 im Anhang zeigt, ist der Endverbrauch von Erdölprodukten in der Schweiz im Jahre 2011 verglichen mit 2010 deutlich gesunken. Die ausserordentlich hohen Temperaturen haben sich in einem rund 20-prozentigen Verbrauchsrückgang beim Heizöl extra-leicht (HEL) niedergeschlagen. Beim Erdgas wird die Abnahme vom Verband der schweizerischen Gasindustrie auf 11.3 % beziffert. Im 1. Quartal 2012 hat der Brennstoffverbrauch insbesondere aufgrund der extremen Kältewelle Anfang Februar wieder zugelegt.

Im Jahre 2011 ist der Treibstoffabsatz im Strassenverkehr um 1.5 % zurückgegangen. Dies obwohl die Anzahl neu immatrikulierter Personenwagen einen neuen Rekord erreicht hat und der Personenwagenbestand laut BFS um 2.1 % zugenommen hat. Beim Benzin gründet der Rückgang vor allem auf dem Einbruch des so genannten Tanktourismus²⁴. Wegen der Euro-Schwäche war es 2011 für die Automobilisten der Nachbarländer weniger interessant als früher, in der Schweiz zu tanken. Im 1. Quartal 2012 hat der Treibstoffabsatz wieder zugenommen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Benzinabgabe in Italien im letzten Dezember zurückzuführen. Seitdem ist der Benzinverkauf an den Tankstellen im Süden des Tessins um bis zu 30 % in die Höhe geschnellt²⁵. Im Übrigen nimmt die Anzahl der Immatrikulationen von Personenwagen in 2012 weiter deutlich zu, insbesondere in den Kategorien Dieselmotoren und Allradantrieb²⁶.

3.1.3 Endverbraucher-Ausgaben

Aus Abbildung 4 ist ersichtlich, dass sich der Anstieg der Endverbraucher-Ausgaben für Erdöltreibstoffe, welcher bereits im Jahr 2010 begann, im Jahr 2011 und Anfang 2012 infolge der Teuerung fortgesetzt hat. Bei HEL und Erdgas hat der starke Verbrauchsrückgang 2011 die höheren Preise mehr als kompensiert. Im 1. Quartal 2012 haben dagegen sowohl der Preis- wie der Verbrauchszuwachs zum erneuten Anstieg der Ausgaben beigetragen.



3.2 Energiepreise

3.2.1 Entwicklung im Jahr 2011 und Anfang 2012

Im Jahr 2011 ist der Benzinpreis in der Schweiz trotz Dollarschwäche um 6 % gestiegen. An der Tankstelle kostete ein Liter Super 95 CHF 1.73 im Jahresdurchschnitt. Real (abzüglich Inflation) lag er 6 Rappen tiefer als 2008 und gegenüber dem Rekordjahr 1981 betrug die Differenz gar 43 Rappen²⁷. Im 1. Quartal 2012 ist Benzin in der Schweiz nochmals teurer geworden. Gegenüber den Nachbarstaaten hat sich aber der Preisunterschied wegen dem schwachen Eurokurs zurückgebildet. Ende Mai 2012 lag die Differenz bei 17 Rappen im Vergleich zu Deutschland und Frankreich (gegenüber rund 30 Rappen ein Jahr zuvor). In Österreich ist Benzin sogar günstiger als in der Schweiz. Dagegen hat sich der Preisunterschied zu Italien ausgeweitet, weil das Nachbarland im Dezember 2011 die Benzinabgabe um 16 Cent pro Liter erhöht hat. Zu bemerken ist, dass gemäss Preisstatistik der IEA Benzin in der Schweiz billiger bleibt als in der Mehrheit der europäischen OECD-Länder (siehe



Abbildung 6 im Anhang).

Abbildung 5 im Anhang zeigt die Preisentwicklung für HEL, Erdgas, Holzpellets und Strom auf dem Wärmemarkt. Seit Anfang 2009 sind die Strompreise deutlich gestiegen. Im März 2012 kostete HEL gut 10 % mehr als Erdgas und 50 % mehr als Holzpellets. HEL bleibt in der Schweiz aber immer noch günstiger als in den meisten OECD-Ländern (siehe

Abbildung 6 im Anhang).

Seit 2008 bestimmen die Erdölpreise den Schweizer Konsumentenpreisindex massgeblich mit. Letztes Jahr haben sich Erdölprodukte um 9 % verteuert, während das allgemeine Preisniveau um 0.2%



gestiegen ist. Ohne Erdölprodukte hätte eine leicht negative Inflationsrate (-0.2 %) resultiert. Im 1. Quartal 2012 haben die Erdölpreise mit +6.2 % im Jahresvergleich weiter zugelegt, während sich der Gesamtindex um 0.9 % zurückgebildet hat. Der Rückgang hätte ohne Erdölprodukte 1.2 % betragen.

3.2.2 Vergleich der Benzin- und Heizölpreise mit ihren einzelnen Preiskomponenten

Seit 2008 vergleicht das BFE die Entwicklung des Benzinpreises an den Schweizer Tankstellen mit den Einkaufspreisen am Spot-Markt in Rotterdam, dem Wechselkurs des Dollars zum Franken, den Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein sowie weiteren Komponenten, welche diesen Preis mitbestimmen (siehe Abbildung 1 und Tabelle 1 im Anhang). Eine solche Auswertung wird auch für HEL erstellt (siehe Abbildung 2 und



Tabelle 2 im Anhang). Über einen Vergleichszeitraum von mehreren Monaten weicht der an den Tankstellen bzw. bei den HEL-Händlern beobachtete, „effektive“ Preis kaum von dem aufgrund der Entwicklung der zugrunde liegenden Komponenten „erwarteten“ Preis ab. Für Benzin machte die Differenz im Durchschnitt der Jahre 2010 und 2011 jeweils rund 1 Rappen pro Liter aus. Im 1. Quartal 2012 war der effektive Benzinpreis sogar 2 Rappen günstiger als erwartet. Für HEL gab es im Jahr 2010 fast keine Abweichung, während im Jahr 2011 und im 1. Quartal 2012 der „effektive“ Preis pro 100 Liter leicht tiefer war als erwartet. Daraus kann man schliessen, dass sowohl der Schweizer Benzin- als auch der Heizölmarkt gut funktionieren.

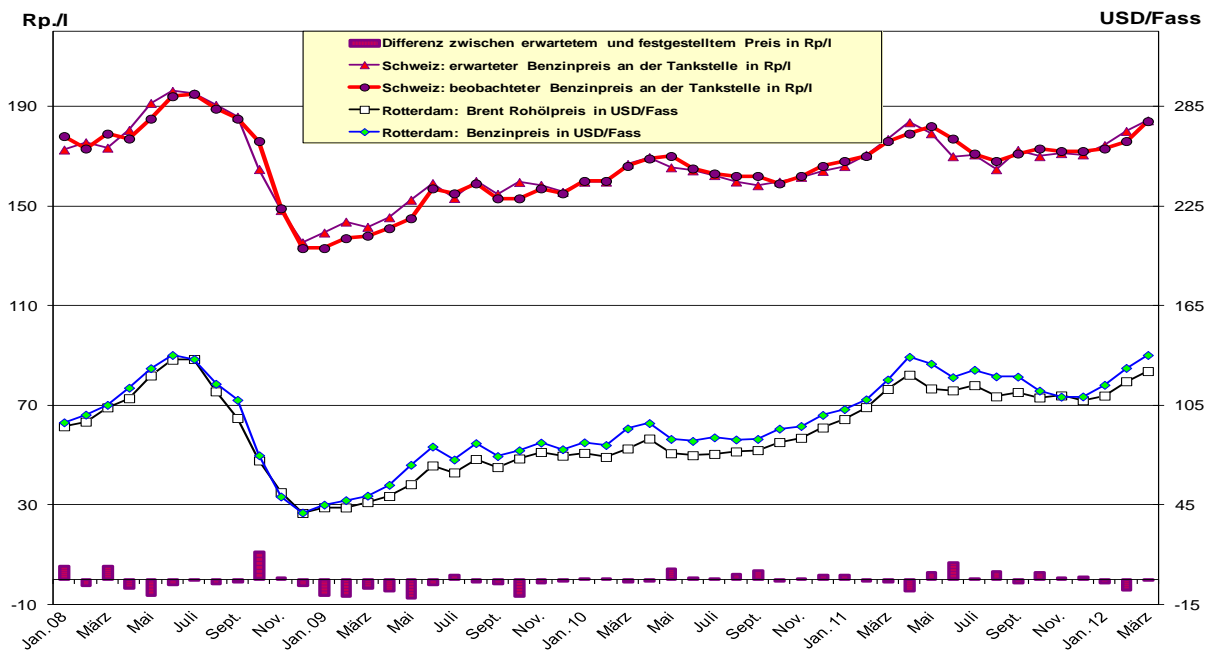


Abbildung 1: Entwicklung der Schweizer Benzinpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Benzinpreise in der Schweiz gemäss Erhebungen des Bundesamtes für Statistik. Quellen: siehe Tabelle 1 und eigene Berechnungen.

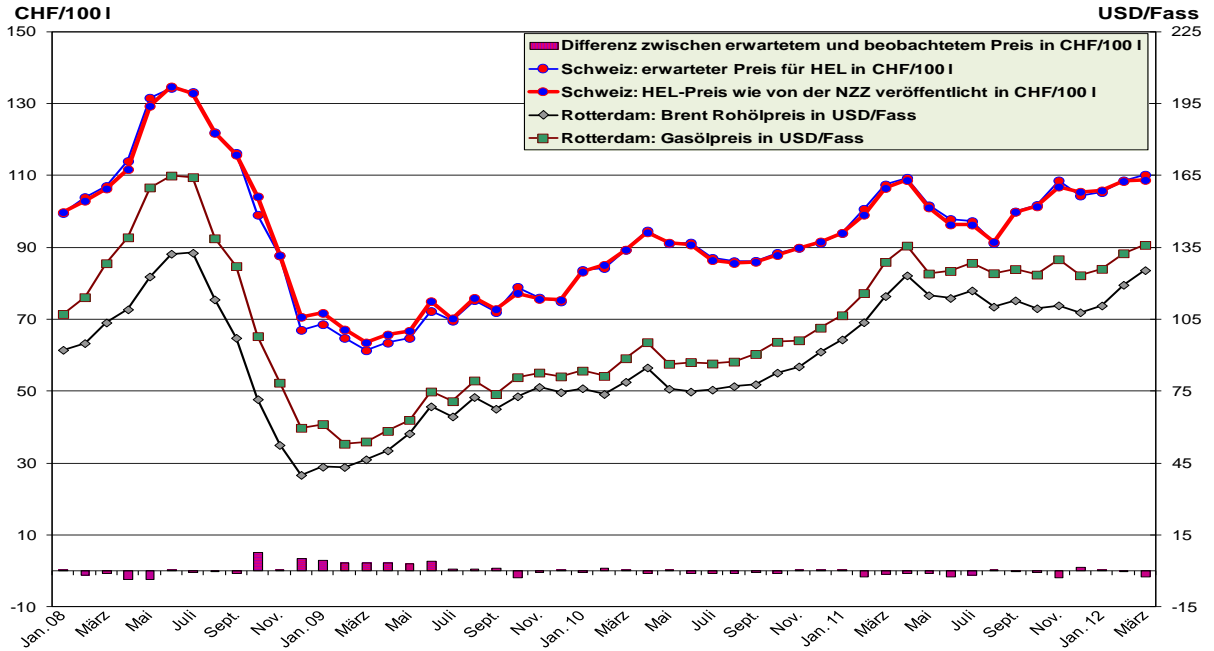


Abbildung 2: Entwicklung der Schweizer Heizölpreise im Vergleich zum Markt in Rotterdam. Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz beobachteten Preise für Heizöl extra-leicht (Liefermenge: 3000–6000 l). Hier sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten dargestellt. Quellen: siehe



Tabelle 2 und eigene Berechnungen.

3.3 Verschiedenes zum Schweizer Energiemarkt

3.3.1 Übernahme der Raffinerie Petroplus in Cressier durch die Varo Holding

Die Raffinationsbranche in der Schweiz ist wegen der bedeutenden Überkapazitäten in Europa sowie weiterer standortbedingten Rahmenbedingungen²⁸ mit Schwierigkeiten konfrontiert. Die Raffinerie Petroplus in Cressier verarbeitete bisher rund 20 % der in der Schweiz konsumierten Erdölprodukte. Die in finanzielle Schwierigkeiten geratene Firma Petroplus sah sich Mitte Januar 2012 gezwungen, den Betrieb der Raffinerie einzustellen. Inzwischen hat die Anlage die Hand gewechselt und sie steht jetzt im Besitz der Schweizer Firma Varo Holding²⁹ in Genf, welche die ganze Belegschaft übernommen hat. Am 23. Mai hat der Bezirksgericht in Boudry (NE) diese Handänderung zugestimmt, welche noch das grüne Licht der Wettbewerbskommission braucht. Der Betrieb soll nach Abschluss des Übernahmeprozesses etwa Mitte Jahr wieder aufgenommen werden.

3.3.2 Die Zukunft der Raffinerie Tamoil in Collombey steht immer noch in Frage

Die Raffinerie Collombey ist 1990 in den Besitz des libyschen Staats übergegangen. Sie wird von der Firma Tamoil (Suisse) SA betrieben und deckt 20% des Schweizer Verbrauchs vom Erdölprodukten. Seit 1990 hat Tamoil mehrere hundert Millionen Franken in Collombey investiert um die Schadstoffemissionen der veralteten Anlagen zu vermindern. Trotzdem ist es in den letzten Jahren wiederholt zu Zwischenfällen gekommen, worauf die Kantone Wallis und Waadt der Raffinerie strenge Umweltschutzauflagen auferlegt haben, welche bisher nur zum Teil erfüllt wurden. Die Behörden stecken in einem Dilemma. Einerseits bangen sie um die 230 Arbeitsplätze in der Raffinerie, sowie um die weiteren hundert Jobs, welche diese Anlage indirekt in der Region sichert (Zulieferer usw.). Andererseits sind sie bestrebt, Tamoil zur Einhaltung der Umweltnormen in Collombey zu zwingen. Der Kanton Wallis hat den Betreibern der Raffinerie Ende März 2012 ein Ultimatum gestellt, wie aus einer Meldung von RTS Info hervorgeht³⁰. Falls die Sanierungsmassnahmen in der gewährten Zeit nicht durchgeführt werden, droht der Kanton, nach Abschluss der Unterhaltarbeiten im September die Bewilligung zur Wiederaufnahme des Betriebs zu verweigern. Eine Einstellung der Produktion in Collombey hätte keine unmittelbare Konsequenz auf die Erdölversorgung der Schweiz. Der Produktionsausfall könnte durch zusätzliche Importe von Fertigprodukten zu vergleichbaren Preisen kompensiert werden. Nachteile könnten sich aber bezüglich der Diversifikation und in der Kapazität der verschiedenen Einfuhr- und Transportmittel sowie -wege (Pipelines, Rhein, Bahn, Strasse) ergeben.



4 Erläuterungen und Quellenangaben

¹ Siehe: <http://www.ecb.int/pub/pdf/other/eurosystemstaffprojections201206en.pdf>.

² Siehe: <http://www.bp.com/sectionbodycopy.do?categoryId=7500&contentId=7068481>.

³ Entwicklung des Ölverbrauchs in den OECD-Ländern im Jahre 2011: -1.3 %; Übrige Welt: +3.1 %.

⁴ Am 14. Dezember 2011 hat die OPEC ihre offizielle Rohölfördermenge auf 30 mbd festgelegt. Dieser neue Plafond gilt neu für alle OPEC-Länder – inklusive Irak – und er gilt seit Anfang 2012.

⁵ Für eine Definition, siehe z.B. : <http://www.investopedia.com/terms/n/natural-gas-liquids.asp>. Da die NGL-Förderung nicht in das Quotensystem der OPEC-Länder einbezogen ist, unterliegt sie keiner Einschränkung.

⁶ Siehe den monatlichen Erdgasbericht der EIA : <http://www.eia.gov/naturalgas/monthly/>.

⁷ Die betroffenen Länder haben ihre Gasvorräte angezapft, welche für diese Jahreszeit ungewöhnlich hoch waren. Zu bemerken ist, dass die Schweiz von diesen Liefereinschränkungen nicht betroffen war.

⁸ Siehe die Preisentwicklung für die Rohölsorten Brent und WTI auf der Webseite von Oilenergy: <http://www.oilenergy.com/>. Mit 95 USD/Fass in 2011 blieb Rohöl WTI unter seinem Rekordpreis von 2008 (100 USD/Fass). Der Preisunterschied von 17 USD/Fass zwischen den beiden Referenzpreisen gründete einerseits auf hohe Lagerbestände in Cushing (Texas), welche den Preis des lokalen Rohöls WTI drückte, andererseits auf den Ausfall des in Europa besonders begehrten Rohöls Libyens, welches qualitativ gleich hochwertig ist wie Brent.

⁹ In diesen Ländern ist ein Teil der Benzinpreiserhöhung auf die Euro-Abschwächung gegenüber dem Dollar zurückzuführen.

¹⁰ Im März lag der Durchschnitt bei 490 USD/1000 m³, 120 Dollar mehr als 12 Monate zuvor.

¹¹ Ausser Anfang Februar als eine extreme Kältewelle die Preise kurzfristig bis auf 16 USD/MBTU getrieben hat. Siehe eine Figur der US-Federal Energy Regulation Commission: <http://www.ferc.gov/market-oversight/othr-mkts/lng/othr-lng-eur-pr.pdf>, welche die Entwicklung der Gasspotpreise in Europa und in den USA darstellt.

¹² Somit kostete Erdgas an der NYMEX 0.6 Schweizer Rappen pro kWh, bei einem Dollarkurs von CHF 0.95.

¹³ Die ungewöhnlich hohen Temperaturen haben die Stromnachfrage für die Raumkühlung verstärkt.

¹⁴ Für weitere Erklärungen, siehe:

<http://www.argusmedia.com/Coal/~link.aspx?id=B95ED4B8E7B2499E856ED16731D4B8AD&z=z>.

¹⁵ Mit 100 USD/Fass möchte die OPEC das Budget der Produzentenländer ausgleichen und die Erschliessung schwer zugänglicher Erdölfelder ermöglichen, ohne die Wirtschaftserholung zu gefährden.

¹⁶ Siehe: http://french.china.org.cn/business/txt/2012-06/17/content_25670245.htm.

¹⁷ Siehe die Ausgabe vom 30. Mai 2012 des Fachmagazins Argus Gas Connections.

¹⁸ Siehe den EIA-Bericht „Short-term energy outlook“: <http://www.eia.gov/forecasts/steo/report/natgas.cfm>.

¹⁹ Siehe: <http://www.worldenergyoutlook.org/goldenrules/>.

²⁰ Heizgradtage, siehe: <http://www.hev-schweiz.ch/vermieten-verwalten/heizgradtage/historische-zeitreihen/>

²¹ Siehe die Seco-Mitteilung vom 31. Mai : <http://www.seco.admin.ch/themen/00374/00456/index.html?lang=de>.

²² Zwischen 2010 und 2011 hat der Franken im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Euro um 12 % und gegenüber dem Dollar um rund 18 % zugelegt.

²³ Siehe die Seco-Medienmitteilung vom 12. Juni 2012:

<http://www.seco.admin.ch/themen/00374/00375/00376/index.html?lang=de>.

²⁴ Für eine Definition des Tanktourismus, siehe Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Tanktourismus>. Im Jahre 2010 haben das BFE und die Erdöl-Vereinigung das Phänomen des Tanktourismus vertieft untersuchen lassen. Eine der Schlussfolgerungen der Studiennehmer war, dass in den Jahren 2001 bis 2008, der Tanktourismus gut 10 % des Benzinabsatzes auf dem Schweizer Markt ausgemacht hat (siehe: <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=33842>).

²⁵ Siehe: http://www.erdoel-vereinigung.ch/Libraries/EV-Presse/Tessiner_Tankstellen.pdf.

²⁶ Siehe die Statistik von auto-schweiz: <http://www.auto-suisse.ch/Personenwagen.html>

²⁷ Siehe die Grafik „Reale Entwicklung der Benzin- und Heizölpreise in Franken von 2011“ auf der BFE-Webseite:

http://www.bfe.admin.ch/themen/00486/00487/index.html?lang=de&dossier_id=00743. Im Jahr 1981 kostete ein Dollar noch 1.96 Franken, mehr als doppelt so viel wie heute.

²⁸ Strenge Umweltschutzgesetzgebung; Frankenstärke, welche die Betriebskosten verteuert; geringe Verarbeitungskapazität (rund 70'000 Fass/Tag in Cressier und in Collombey); grosse Entfernung von Hochseehäfen usw.

²⁹ Varo Holding wurde Ende April 2012 – im Hinblick auf die Übernahme der Raffinerie in Cressier – vom Genfer Rohstoffhändler Vitol und der Belgischen Finanzgruppe Atlasinvest gegründet. Siehe die Mitteilung von Vitol vom 3. Mai 2012:

<http://www.vitol.com/latest-news/178-vitol-and-atlasinvest-enter-into-a-definitive-agreement-with-petroplus-for-the-purchase-of-the-cressier-refinery-and-related-swiss-marketing-and-logistics-assets>.

³⁰ Siehe: <http://www.rts.ch/info/regions/valais/3875472-le-canton-du-valais-menace-d-interdire-le-redemarrage-de-la-raffinerie-de-collombey.html>.



5 Zusätzliche Abbildungen und Tabellen

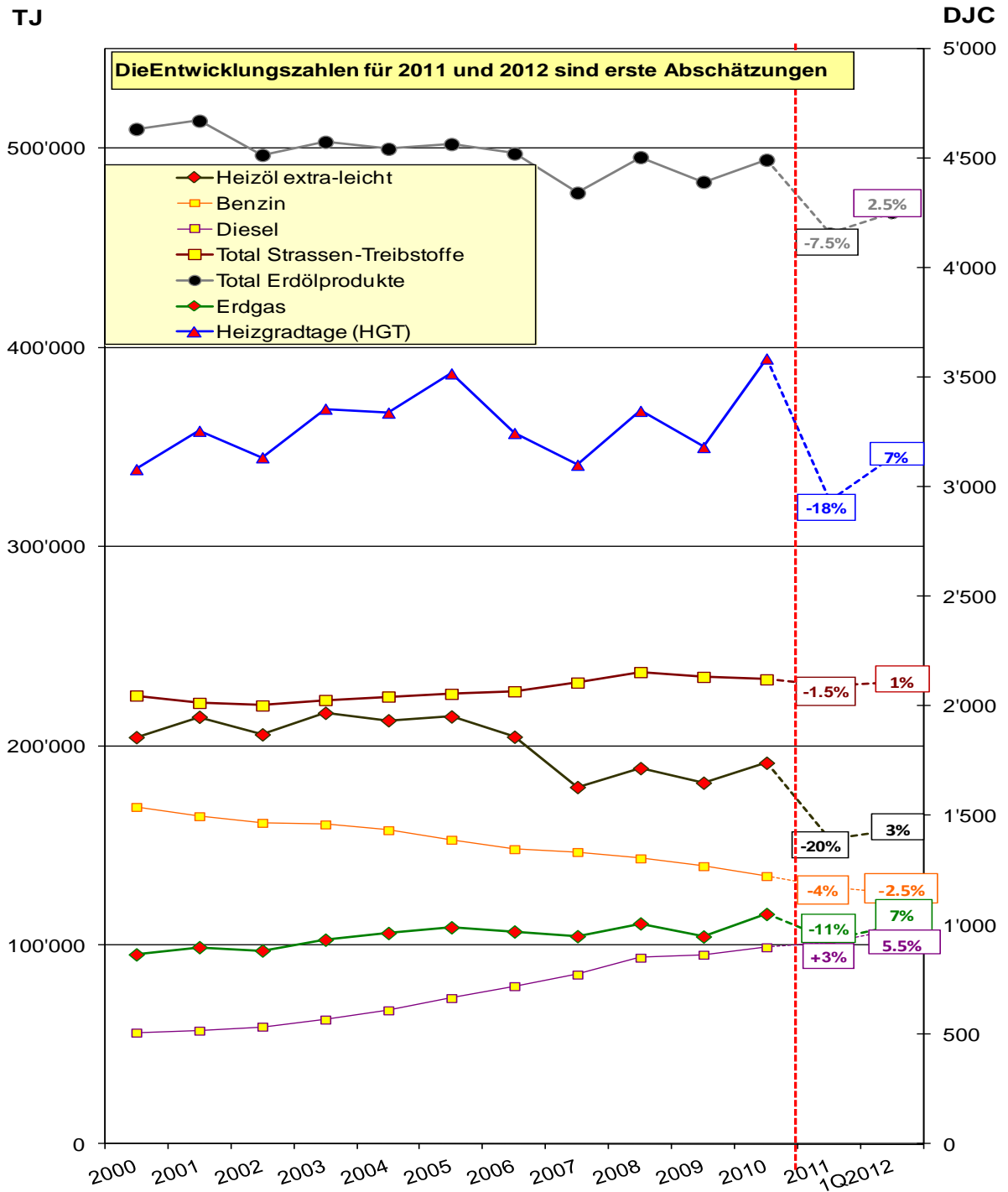


Abbildung 3: Entwicklung des Endverbrauchs von Erdölprodukten und Erdgas in der Schweiz gemäss Schweizer Gesamtenergiestatistik. Bei den Entwicklungszahlen pro Produkt für 2011 und 2012 handelt es sich um erste Abschätzungen.

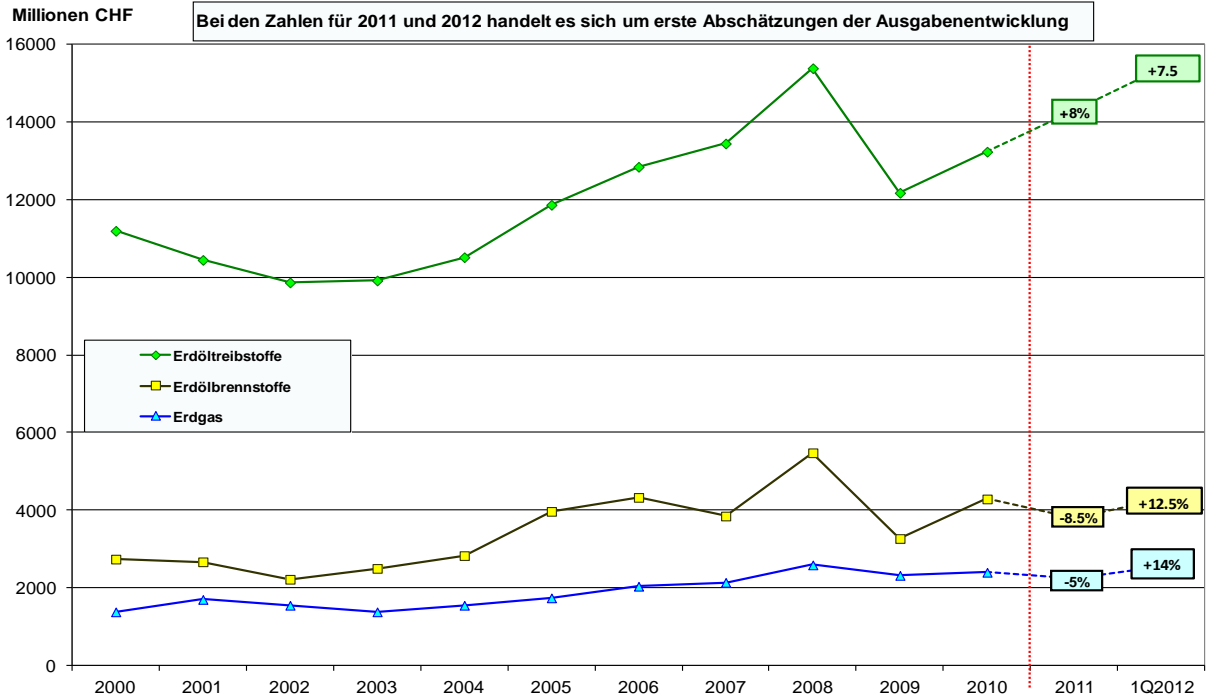


Abbildung 4: Schweizerische Endverbraucherausgaben für Erdöl und Erdgas gemäss BFE Gesamtenergiestatistik. Die Angaben für 2011 und 2012 sind provisorisch.

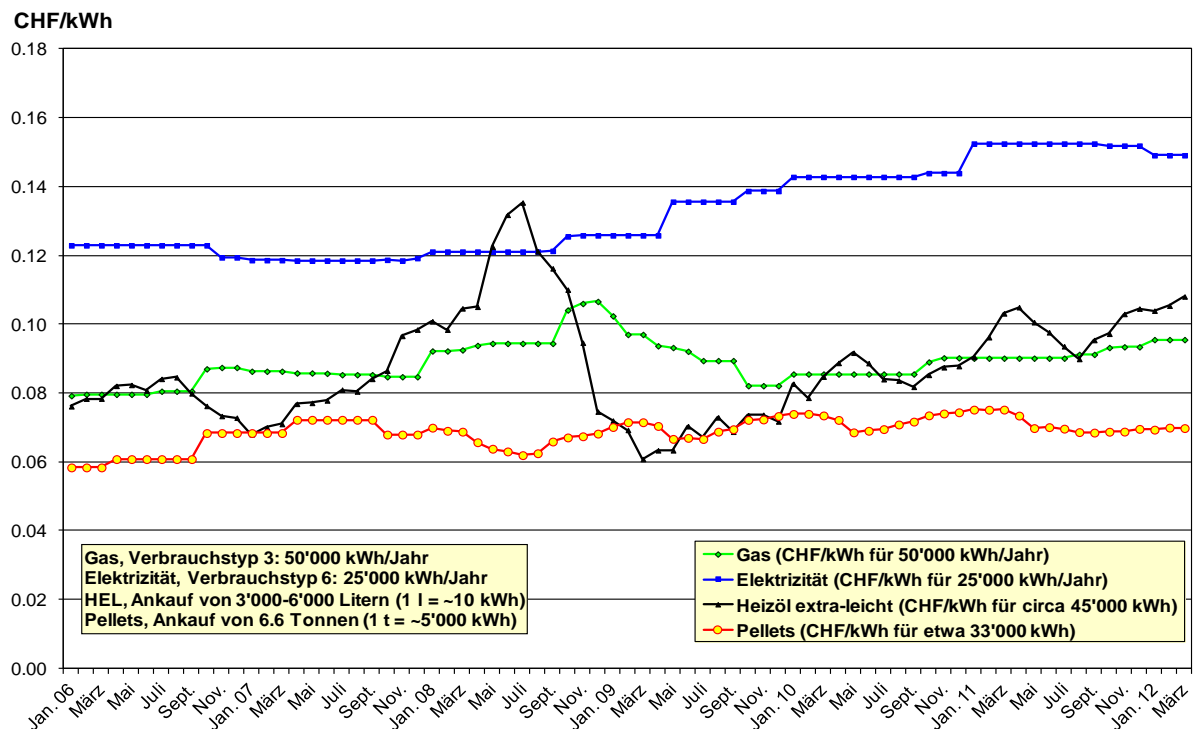


Abbildung 5: Entwicklung der durchschnittlichen Heizenergiepreise für Heizöl extra-leicht, Erdgas, Holzpellets und Elektrizität (Verbrauch: 25'000 bis 50'000 kWh/Jahr). Quelle: monatliche Erhebungen des BFS und BFE-Berechnungen.

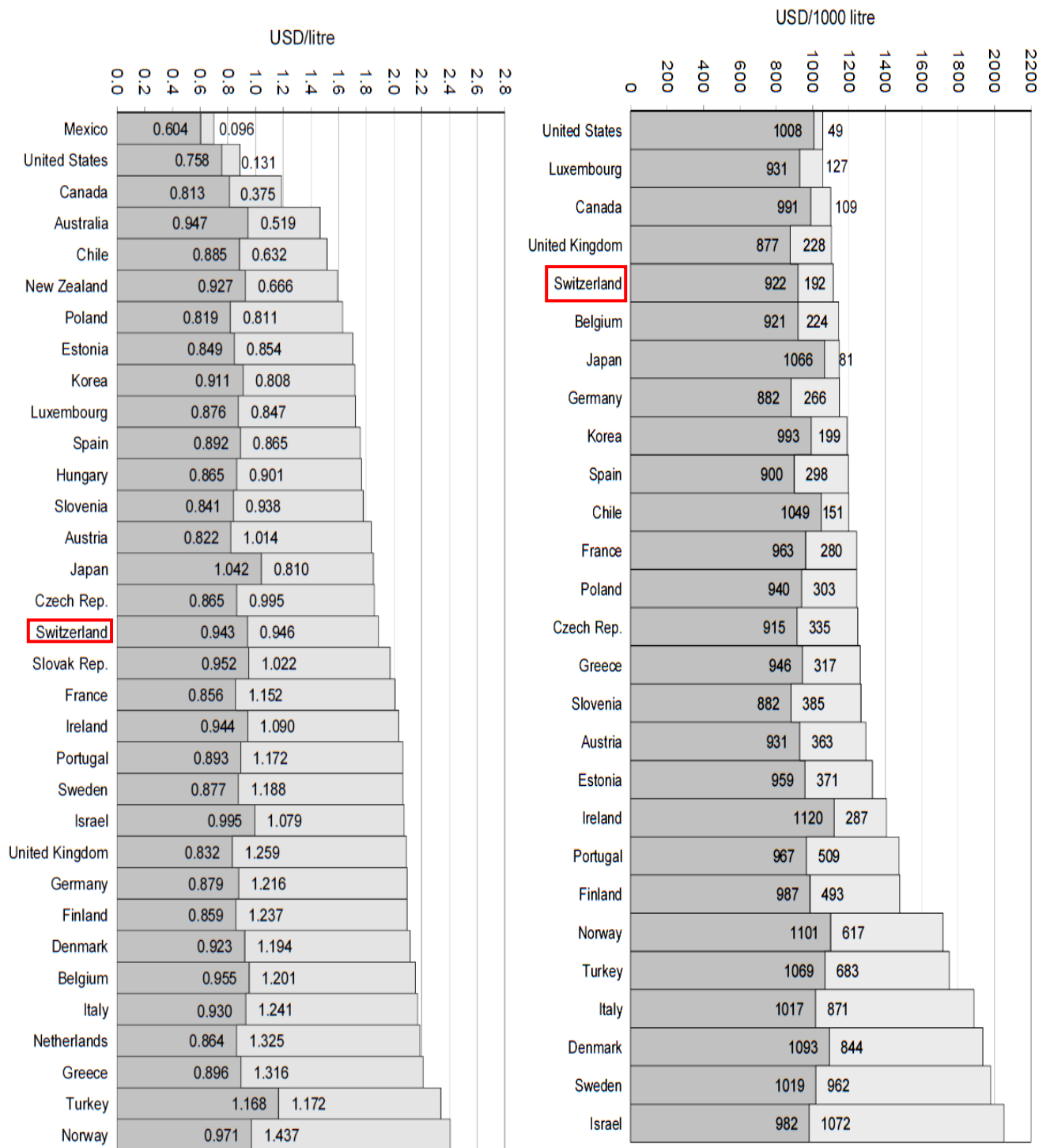


Abbildung 6: Preis von Benzin bleifrei 95 (links) bzw. Heizöl extra-leicht (rechts) in den OECD-Ländern im 4. Quartal 2011, Quelle: Internationale Energieagentur, Statistik „Energy Prices & Taxes“, Ausgabe 1. Quartal 2012, Dunkelgrau: Preis ohne Abgaben, Hellgrau: Abgaben (inkl. MWSt.).



Tabelle 1: Entwicklung des Benzinpreises an Schweizer Tankstellen nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2011									Zahlen 2012			Durchschnitt 2011	Durchschnitt 2010	Entwicklung 2011 / 2010
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März			
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	123.3	115.0	113.8	117.0	110.2	112.8	109.6	110.8	107.9	110.7	119.3	125.5	111.3	79.5	31.8
<i>Monatliche Veränderung</i>	7.5%	-6.7%	-1.0%	2.8%	-5.8%	2.4%	-2.9%	1.1%	-2.6%	2.6%	7.8%	5.1%			39.9%
Benzinpreis in Rotterdam															
USD/1000 l (=0.744 t) (2)	843	817	766	794	769	768	715	692	693	737	801	850	745.1	551.9	193
<i>Monatliche Veränderung</i>	11.4%	-3.1%	-6.2%	3.7%	-3.1%	-0.1%	-6.9%	-3.2%	0.1%	6.3%	8.7%	6.1%			35.0%
Dollarkurs in Franken															
Dollarkurs in Franken	0.90	0.87	0.84	0.82	0.78	0.87	0.90	0.91	0.93	0.94	0.9132	0.9128	0.89	1.04	-0.16
<i>Monatliche Veränderung</i>	-2.2%	-2.9%	-3.8%	-2.0%	-5.3%	10.9%	3.9%	1.1%	2.2%	1.2%	-3.0%	0.0%			-14.9%
Benzinpreiskomponenten Schweiz (in Rp/Liter)															
Preis in Rotterdam (Rp/l)	75.8	71.4	64.4	65.4	60.1	66.5	64.4	63.0	64.4	69.4	73.1	77.6	66.0	57.5	8.4
<i>Monatliche Veränderung</i>	9.0%	-5.9%	-9.8%	1.6%	-8.2%	10.8%	-3.3%	-2.1%	2.3%	7.6%	5.5%	6.1%			14.6%
Transportkosten auf dem Rhein (3)	2.5	3.5	2.0	1.5	1.5	2.0	2.0	4.5	2.5	1.0	2.5	2.0	2.4	1.5	0.9
Mineralölsteuer (4)	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.12	43.73	-0.61
Mineralölsteuerzuschlag	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.00	30.41	-0.40
Carbura-Gebühr (5)	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0.41	0
Klimarappen (6)	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	0
Handelsspanne (7)	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	0
Gesamtpreis vor MWST	170.0	165.9	157.3	158.0	152.5	159.7	157.3	158.5	158.0	161.5	166.7	170.7	159.4	151.1	8.3
"erwarteter" Preis inkl. MWST (7,6 / 8%)	183.6	179.1	169.9	170.6	164.7	172.4	169.9	171.2	170.6	174.4	180.1	184.3	172.1	162.6	9.5
<i>Monatliche Veränderung</i>															5.9%
"effektiver" Preis, gemäss BFS (8)	179	182	177	171	168	171	173	172	172	173	176	184	173.3	163.7	9.6
<i>Monatliche Veränderung</i>															5.9%
Differenz (Rp/l)	-4.6	2.9	7.1	0.4	3.3	-1.4	3.1	0.8	1.4	-1.4	-4.1	-0.3	1.1	1.1	

(1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbteM.htm>

(2) Quellen: Presseartikel, verschiedene Websites, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, BFE-Schätzungen (Frachtkosten für Benzin 10 % höher als für Heizöl)

(4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de
Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"

(5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung.0.html?&L=1&L=0 & <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>

(6) Siehe: <http://www.stiftungklimarappen.ch/>

(7) Quelle: Gemäss Erdölindustrie-Vertretern sinkt die Handelsmarge seit einigen Jahren.

(8) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>

Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt.

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html



Tabelle 2: Entwicklung des Preises für Heizöl extra-leicht in der Schweiz nach einzelnen Preiskomponenten (Preis am Spot-Markt in Rotterdam, Wechselkurs Dollar zu Franken, Frachtkosten für den Transport auf dem Rhein, Steuerbelastung und Handelsspanne).

	Zahlen 2011										Zahlen 2012			Durchschnitt 2011	Durchschnitt 2010	Entwicklung 2011 / 2010
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März				
Preis für Brent (USD/Fass) (1)	123.3	115.0	113.8	117.0	110.2	112.8	109.6	110.8	107.9	110.7	119.3	125.5	111.3	79.5	31.8	
<i>Monatliche Veränderung</i>	7.5%	-6.7%	-1.0%	2.8%	-5.8%	2.4%	-2.9%	1.1%	-2.6%	2.6%	7.8%	5.1%			39.9%	
Gasölpreis in Rotterdam (2)																
USD/1000 l (=0.845 t)	853.5	780.2	786.9	808.3	781.0	791.9	777.4	817.7	775.6	792.5	833.4	855.4	781.9	566.0	215.9	
<i>Monatliche Veränderung</i>	5.3%	-8.6%	0.9%	2.7%	-3.4%	1.4%	-1.8%	5.2%	-5.2%	2.2%	5.2%	2.6%			38.2%	
Dollarkurs in Franken	0.90	0.87	0.84	0.82	0.78	0.87	0.90	0.91	0.93	0.94	0.91	0.91	0.89	1.04	-0.16	
<i>Monatliche Veränderung</i>	-2.2%	-2.9%	-3.8%	-2.0%	-5.3%	10.9%	3.6%	1.0%	2.7%	1.1%	-3.0%	0.0%			-15.0%	
HEL-Preiskomponenten Schweiz (in CHF/100 Liter)																
Preis in Rotterdam (CHF/100 l)	76.8	68.2	66.2	66.6	61.0	68.6	69.8	74.1	72.2	74.6	76.1	78.1	69.3	58.9	10.3	
<i>Monatliche Veränderung</i>	3.0%	-11.2%	-3.0%	0.7%	-8.4%	12.5%	1.7%	6.2%	-2.6%	3.3%	2.0%	2.6%			17.6%	
Transportkosten auf dem Rhein (3)	2.5	4.0	2.5	1.5	1.5	2.0	2.5	4.5	2.5	1.0	2.5	2.0	2.5	1.5	1.0	
Mineralölsteuer (4)	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.30	0.00	
Carbura-Gebühr (5)	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.00	
CO ₂ -Abgabe(6)	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	9.55	0.0	
Handelsspanne (7)	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	0.0	
Gesamtpreis vor MWST	101.2	94.1	90.6	90.1	84.4	92.6	94.2	100.6	96.7	97.5	100.6	102.0	93.7	82.3	11.3	
"erwarteter" Preis inkl. MWST (7.6 / 8%)	109.3	101.7	97.9	97.3	91.2	100.0	101.8	108.6	104.4	105.3	108.6	110.2	101.2	88.6	12.6	
"effektiver" Preis gemäss BFS (8)	104.9	100.6	97.6	93.6	89.9	95.4	97.2	103.0	104.5	103.9	105.4	108.1	98.0	85.4	12.6	
															14.8%	
Differenz (CHF/100 l)	-4.41	-1.12	-0.23	-3.72	-1.33	-4.57	-4.58	-5.65	0.14	-1.42	-3.25	-2.15	-3.15	-3.19		
Preis nach Daten in der NZZ (9)	108.7	101.1	96.3	96.3	91.5	99.9	101.4	106.9	105.5	105.8	108.4	108.7	100.6	88.4	12.2	
Differenz (CHF/100 l)	-0.67	-0.59	-1.52	-0.98	0.32	-0.08	-0.40	-1.73	1.07	0.48	-0.18	-1.46	-0.60	-0.17	13.7%	

(1) Siehe: Energy Information Administration: <http://tonto.eia.doe.gov/dnav/pet/hist/rbrteM.htm>

(2) Quellen: Presseartikel, verschiedene Websites, BFE-Schätzungen

(3) Quellen: Presseartikel, verschiedene Websites, BFE-Schätzungen

(4) Siehe: http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00382/01841/index.html?lang=de
Dokument "Belastung der Treib- und Brennstoffe"

(5) Siehe: http://www.carbura.ch/pl_haltung.0.html?&L=1 und <http://www.bwl.admin.ch/themen/00527/index.html?lang=de>

(6) Siehe: <http://www.bafu.admin.ch/co2-abgabe/index.html?lang=de> und
http://www.ezv.admin.ch/zollinfo_firmen/steuern_abgaben/00379/02315/index.html?lang=de

(7) Quelle: BFE-Hochrechnung: rund CHF 150.- Fahrspesen + CHF 8.- bis 9.- Marge pro 100 l, was etwa CHF 12.- für eine Menge 4'500 l (Durchschnitt der Kategorie 3000–6000 l) entspricht.

(8) Quelle: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05/02/blank/key/durchschnittspreise.html>

Die Erhebung des BFS erfolgt zweimal monatlich, Anfangs und Mitte Monat. Die Entwicklung bis zum Monatsende wird nicht berücksichtigt.

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infotehke/erhebungen_quellen/blank/blank/lik/01.html

(9) Siehe: Jeden Montag veröffentlicht die Neue Zürcher Zeitung die während der Vorwoche in den Hauptregionen der Schweiz festgestellten Preise für HEL.

In der Tabelle sind diese Daten in Form von Monatsmittelwerten aufgeführt.